

Hinweise zur Aussaat der Blumenwiesenmischung

Nur bei richtiger Saatbeetvorbereitung und Bewirtschaftung gelingt die Wiesenansaat, daher unbedingt die untenstehenden Hinweise beachten.

Blumenreiche Wiesenmischungen – ein Eldorado fürs Auge und für Insekten



Saatgut:

Mehrwährige Fettwiesenmischung für "normale" frische Böden. Nährstoffärmere Böden eignen sich besser.

Verwendung:

Bei Umwandlung von Acker zu Wiese, als Randstreifen entlang von Äckern/Wiesen und als Streifensaat in Wiesen zur Verbesserung des Kräuterspektrums. Auch im Garten anstelle einer Rasennutzung möglich.

Ansaat:

März bis Mai, Ende August bis November in **möglichst feinkrümeliges Saatbeet**. Damit das Saatgut keimen kann, muss (sofern noch vorhanden) **die bestehende Grasnarbe gänzlich zerstört** werden.

Tipps:

1. Bestandsfläche scharf abmähen **2.** Fläche mit Egge oder Fräse bearbeiten **3.** Fläche ca. 5 Tage abtrocknen lassen **4.** Schritt 2 und 3 wiederholen **5.** Graswurzeln absammeln **6.** Ggf. Boden nochmals lockern und einsäen (nur ausreichende Bodenlockerung sorgt dafür, dass eine Etablierung der Blumen möglich ist)

Aussaatmenge **ca. 1-2 g/qm**. Zur leichteren Aussaat kann das Saatgut mit trockenem Sand oder Sojaschrot gestreckt werden.

Nur oberflächliche Einsaat (falls Aussaat mit Maschine max. 1 cm tief), **nicht einarbeiten (Lichtkeimer!) mit anschließendem Anwalzen (das ist notwendig, damit der Samen quellen und keimen kann)**. Ggf. Schneckenkontrolle!

Geduld: Einige Keimlinge werden bereits nach einigen Wochen erscheinen, andere entwickeln sich erst während der Vegetationszeit. Das Artenspektrum verschiebt sich im zweiten Jahr.

Pflege/Nutzung:

Der Aufwuchs dieser klassischen Futterwiese kann als Heu, Öhmd oder Silage genutzt werden. Eine 2-3-malige Mahd jährlich (im Juni, August und Oktober) fördert diese artenreiche Wiesengesellschaft. Im 1. Jahr nach der Ansaat ist bei unerwünschtem Samenpotenzial im Boden (z. B. Melde) ein **Schröpfungsschnitt** mit Mähgutabfuhr **bei einer Höhe von ca. 40 cm erforderlich**.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen!

Zusammensetzung einer Fettwiesenmischung, die sich im Landkreis Ravensburg zur Einsaat von Ackerflächen und zur Streifensaat in Grünland bewährt hat.

Lat. Name	Deutscher Name	Anteil in Prozent
Achillea millefolium	Schafgarbe	1,5
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	3,0
Anthoxanthum odoratum	Ruchgras	3,0
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2,0
Bromus hordeaceus/mollis	Weiche Trespe	3,0
Carum carvi	Wiesenkümmel	3,5
Centaurea jacea	Wiesenflockenblume	3,0
Crepis biennis	Wiesenpippau	0,6
Cynosurus cristatus	Kammgras	9,0
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	2,0
Daucus carota	Wilde Möhre	2,0
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	8,0
Festuca rubra	Gew. Rot-Schwingel	20,0
Galium album	Weißes Labkraut	2,0
Helictotrichon pubescens	Flaumiger Wiesenhafer	2,0
Knautia arvensis	Wiesenknautie	0,8
Leontodon hispidus	Rauer Löwenzahn	0,3
Leucanthemum ircutianum	Wiesenmargerite	3,0
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	2,0
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	0,7
Pimpinella major	Große Bibernelle	0,4
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	3,5
Poa angustifolia	Schmalblättriges.Wiesen-Rispengras	6,0
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	8,0
Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	1,0
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	0,5
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	1,2
Scorzoneroidees autumnalis	Herbst-Löwenzahn	0,3
Silaum silaus	Wiesensilge	0,3
Silene dioica	Taglichtnelke	1,0
Silene vulgaris	Taubenkopf-Leimkraut	1,4
Tragopogon pratensis	Wiesenbocksbart	1,0
Trisetum flavescens	Goldhafer	4,0

Weitere Infos zum Saatgut: www.rieger-hofmann.de, www.syringa-pflanzen.de

Kontakt:

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V.

Frauenstraße 4

88212 Ravensburg

Tel. 0751/ 85-9622; -9668, -9610, www.lev-ravensburg.de